EP-P-01-099

Präambel: Europas Versprechen erneuern - Gemeinsam voran oder getrennt zurück? Das ist die Frage unserer Zeit

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in: Rainer Bode (Münster KV)

Änderungsantrag zu EP-P-01

Von Zeile 98 bis 100 einfügen:
für mehr Nachhaltigkeit, Solidarität und Humanität anzustoßen und dafür zu sorgen, dass Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gewahrt bleiben. "Kultur und Kunst sind besonders dazu geeignet, für die europäische Öffentlichkeit identitätsstiftende Bindekräfte zu entfalten und die Institutionen und Regeln eines nachnationalen Europas mit Leben zu erfüllen. Europa aufbauen und schützen kann künftig nur bedeuten, den kulturellen Reichtum Europas gemeinsam zu fördern und zu bewahren."

Begründung

Die BAG Kultur ist sich einig darüber, dass Kultur und Kunst einen zentralen Beitrag für eine „europäische Identität" leisten kann. Dies hatten wir in unserem Textvorschlag als zentralen Gedanken formuliert und wollen darauf nicht verzichten. Um an Europa zu glauben und Hoffnung für ein vereintes Europa in Vielfalt zu schaffen, ist eine neue kulturelle Identität von immenser Bedeutung. Hier gibt es noch viel zu tun.
Unter den Begriff „transnational“ und „„nachnational“ gab es eine Diskussion. Nachnational ist etwas anderes als „transnational. Der Begriff geht weiter, und geht vor allem auch zurück auf die europäische Bewegung der Nachkriegszeit. In den Texten von Robert Menasse und Ulrike Guerot ist zu finden, das sie daran erinnern, dass „die europäische Idee, von ja immer irgendwie die Rede ist, schon der Spirit in der Zeit der Römischen Verträge war: Abschaffung des Nationalismus, weil nationales Denken letztendlich doch wieder zu Kriegen führt. Eigentlich wollten wir Grüne, Linke und Liberale immer mehr als einen kostengünstigen Wirtschaftsraum Europa. Der ist jetzt schon transnational und das ist als Zwischenergebnis ok, basiert aber weiter auf nationalen Vorstellungen und Zielen. Ein nachnationales Europa ist eine europäische Republik. Und dort machen die Nationen wieder nur das, was sie wirklich gut machen: Kultur. Deshalb ist Europapolitik etwas für uns BAG Kultur.

weitere Antragsteller*innen

Eva Viehoff (Cuxhaven KV); Ansgar Bovet (Landkreis Leipzig KV); Uta Röpcke (Herzogtum Lauenburg KV); Oliver Keymis (Rhein-Kreis-Neuss KV); Erhard Grundl (Straubing-Bogen KV); Dörte Schnitzler (Kiel KV); Kirsten Kappert-Gonther (Bremen-Nordost KV); Horst Schiermeyer (Görlitz KV); Moritz Alexander Müller (Bergstraße KV); Helga Trüpel (Bremen-Mitte KV); Ulle Schauws (Krefeld KV); Elmar Gillet (Rhein-Erft-Kreis KV); Margit Stumpp (Heidenheim KV); Julia Löffler (Kiel KV); Nima Pirooznia (Bremen-Mitte KV); Claudia Frenzel (Berlin-Pankow KV); Christoph Stolzenberger

(Heinsberg KV); Jutta Paulus (Neustadt-Weinstraße KV); Aram Lintzel (Berlin-Friedrichshain/ Kreuzberg KV); Bettina Aust (Kiel KV); Brigitta von Bülow (Köln KV); Detlef Meyer zu Heringdorf (Berlin-Steglitz/Zehlendorf KV); Rolf Beu (Bonn KV); Hermann Josef Pilgram (Aachen KV); Karin Trepke (Düsseldorf KV); Till Westermayer (Breisgau-Hochschwarzwald KV); Henry Arnold (Berlin-Kreisfrei KV); Wilhelm Breitenbach (Münster KV); Johannes Kalbe (Rostock KV); Tabea Rößner (Mainz KV); Carsten Werner (Bremen-Mitte KV)